



Das Evangelium nach Kafka

Eine literarische Collage
vorgetragen von
Gregorij H. von Leitis

Konzept & Einführungsvortrag:
Michael Lahr

Premiere:
Elysium Festival Bernried (Juni 2011)

In seinen Erzählungen überschreitet Kafka (1883 – 1924) die Welt des Wahrscheinlichen, um die wirkliche Welt besser zu verstehen. Die Protagonisten seiner Werke stehen oft ohnmächtig anonymen Kräften gegenüber, sind in einem unentwirrbaren Labyrinth gefangen. Angst, Scheitern, vergebliches Streben sind seine beherrschenden Themen. Ein Meister des Absurden beschreibt er glasklar und nüchtern die phantastischsten Begebenheiten und führt den Leser an die Grenzen des menschlichen Denkens. Die großen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts kommen in Kafkas Werk beinahe visionär zum Ausdruck. Wie kaum ein anderer Schriftsteller verleiht Franz Kafka dem Lebensgefühl des modernen Menschen Ausdruck, so sehr, dass sein Name gleichbedeutend ist mit der modernen Existenz: „kafkaesk“ nennen wir heute eine Situation, die sich den Deutungen von Politik, Psychologie und Soziologie entzieht.

Texte aus Franz Kafkas Erzählungen, Briefen, Tagebüchern und Aphorismen werden zu einer dichterischen Collage verwoben.

Der Kritiker des Münchner Merkur, der auflagenstärksten Tageszeitung von München, schrieb über die Aufführung im Rahmen des Elysium Festivals Bernried im Juni 2011:

„Weg von hier, das ist mein Ziel“, las Gregorij von Leitis mit seinem fesselnd hohen Timbre. 'Ich brauche keinen Essensvorrat, denn diese Reise ist so lang, dass ich verhungern MUSS.' Der Elysium-Intendant ließ den Mut der Verzweiflung, dazu die Kraft der Erkenntnis in die Absurdität, aber auch die stille Demut vor Gott mitschwingen, als Kafka schloss: 'Es ist ja zum Glück eine wahrhaft ungeheure Reise.'

Bevor dieser gänsehautträchtige Satzesatz fiel, hatte das Publikum knapp zwei Stunden lang ein Kafka-Mosaik der anderen Art kennengelernt. (...) Die Stimmung zum leisen Schauer wendeten intensive Kurzgeschichten, wie vom 'Hungerkünstler', vom 'Gesetz' und vom 'Geier', in denen die Ausweglosigkeit und die Grausamkeit des Lebens hoch symbolisch literarisiert waren.

Arrangeur Michael Lahr hatte die Zusammenstellung 'Das Evangelium nach Kafka' genannt, also die Frohbotschaft, denn auch bei Kafka zeige sich manchmal 'ein froh machender Unterton'. Tatsächlich, Rezitator Leitis fand Gott in Kafkas Zeilen und las mit würdevoller Himmelsvaterstimme: 'Diesen hier sollt ihr nicht wieder einsperren, er kommt zu mir.' – So rundete sich ein Abend voller Entdeckungen.“

The Lahr von Leitis Academy & Archive
Bonner Platz 1, 80803 München
Tel. +49-(0)89-30 72 95 19, Fax +49-(0)89-30 77 91 38
info@lahrvonleitisacademy.eu
www.lahrvonleitisacademy.eu
www.facebook.com/lvlaa